

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 79

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

wertikeit, Es komme von rechtem urteil gottes. Vermutlich für Zisterzienserinnen. Als Autoritäten werden genannt Augustinus, Beda, Bernhard von Clairvaux (besonders stark vertreten), Gregorius, Hieronymus, Isidor, Johannes Chrysostomos, Salomon (189^r Prv 16, 32), Seneca (vermutl. Ps.-Seneca, 188^v Auszug aus Martinus Bracarensis, Formula vitae honestae, vgl. Martini ep. Bracarensis Opera omnia, ed. C.W. BARLOW, New Haven 1950, S. 243–245) und Thomas von Aquin. – 190^r–194^v leer.

L 79

Aszetische Sammelhandschrift, deutsch

Papier · 237 Bl. · 21,5 × 14,5 · Lichtenthal · um 1450–1455

Lagen: 18 VI²¹⁶, VIII²³²; 233–237 ursprüngliche Verhältnisse nicht mehr sicher erkennbar. Lagenreklamanten der Schreiberin, teilweise beschnitten. Wz. u. a. 2 Ochsenköpfe: PICCARD IX, 209: 1451–1454 und ähnlich PICCARD VII, 282–286: 1446–1456. Schriftraum 16 × 11. 18–28 Zeilen. Bastarda einer Hand (Schwester Regula). Übliche Rubrizierung, teilweise fehlend. Roter Lederband mit Streichenisenlinien. Eine Schließe. Rückenschildchen: *Lehr Von Den Wahren Tugenden* (19. Jh.), Schildchen I 397, vermutlich Lichtenthal, und F. Mones Numerierung 31 (Gruppe 1). Textiles Lesezeichen (Knopf mit 4 Bändern).

Herkunft: Datierung nach Wz. In Lichtenthal von Schwester Regula kompiliert und geschrieben (s. Einleitung, S. 42). Ebenfalls von ihrer Hand Notiz auf Vorderspiegel). Darunter Lichtenthaler Besitzvermerk (Anfang 16. Jh.).

Mundart: niederalemannisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr. 196; ETTLINGER, S. 11.

1^r–94^v PS.-ALBERTUS MAGNUS, PARADISUS ANIMAE, DEUTSCHE BEARBEITUNG. ›*Diß büch leret von den gewaren dugenden ...*. *WAre und volkumene dugent ist, als uns sanct Augustinus betütet, ein gut gelesse des gemütes ...* (7^r) *WAre und volkumene mynne gegen gott ist ...* – *von gytikeit oder von hasse oder von unrechter liebe.* Auf dem Vorderspiegel von der Hand der Schreiberin: Nota: *In disem büche vindet man gar schone lere von den gewaren tūgenden ...* Darunter rot von anderer Hand: *Der treffenlich Magnus Albertus beschribt diß büch von den waren tugenden genant.* Lat. Ausgabe: Albertus Magnus, Opera omnia, hrsg. v. A. BORGNET, Bd. 37, Paris 1898, S. 447–512. Der deutsche Text entspricht dem lateinischen wie folgt: 7^r–12^v: c. 1, 12^v–14^r: c. 21, 14^r–17^v: c. 36, 17^v–43^r: c. 2–9, 43^r–44^v: c. 11, 44^v–45^r: c. 34, 45^r–47^r: c. 12, 47^r–49^r: c. 14, 49^r–50^v: c. 13, 50^v–52^v: c. 15, 52^v–54^r: c. 18, 54^r–55^r: c. 19, 55^r–61^v: c. 22–24, 61^v–75^v: c. 28–33, 75^v–77^v: c. 35, 77^v–80^v: c. 37, 80^v–91^r: c. 39–42, 91^r–94^v: c. 10. Teilweise nur geringfügige Entsprechungen. 1^r–7^r (Prolog) keine

Übereinstimmungen. Vgl. W. FECHTER, Zur hsl. Überlieferung des Ps.-Albertischen ‚Paradisus animae‘ und seiner Übersetzungen ins Mittelhochdeutsche, in: ZfdA 105 (1976) 66–87, hier S.73.

94^v–119^v HUGO VON STRASSBURG, COMPENDIUM THEOLOGICAE VERITATIS, EXZERPIERENDE ÜBERSETZUNG und Bearbeitung. ›Von den VII gaben des h. geistes‹. *Uns sint under unzelich gottes gaben sunderlich VII gaben des heiligen geistes zu helffe und zu stüre gegeben ... – und auch der heiligen schriftte, den man sicherlich volgen sol in Cristo Ihesu unserm herren.* Lat. Ausgabe: Albertus Magnus: Opera omnia, hrsg. v. A. BORGNET, Bd. 34, Paris 1895, S. 1–293. Auszüge aus Buch V u. VI. Die Entsprechungen zwischen lateinischem und deutschem Text aufgeführt bei G. STEER, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Compendium theologiae veritatis im deutschen Spätmittelalter, Tübingen 1981, S. 320; vgl. auch STEER in ²VL 4, 1983, Sp. 262.

119^v–125^v VON DEN ZWÖLF ARTIKELN DES GLAUBENS. ›Die vorrede von den figuren‹. *Disen vorgenanten XII reten des h. Ewangelien(!) so hant gefolget biß in den dot ... (120^r) Diß ist und waz nūwan ein figure und ein vürgande bezeichnunge ... by Aaron verstan wir Cristum ... – uns zwingende und nötigende zu glaubende etwaz von gotte, von dem wir zu vörderst vor allen dingen gebunden sint, die warheit zu gliebende.* Emblematische Predigt oder emblematischer Traktat im Anschluß an Ex 28, bes. 28, 17–21.

125^v–129^v MEISTER ECKHART, TRAKTAT VON DEN 24 ZEICHEN EINES WAHRHAFTEN GRUNDES. ›Diß ist die bewerunge der behenden vernunfft ...‹. *Eyn meister spricht: Es kumet wol etwie vil lüte zu klarem verstantnisse ... – der ensol von siner vernunfft wenig oder nihts nit halten.* PFEIFFER 2, Traktat 7, S. 475–478 (diese Hs. nicht erwähnt; auch nicht in den überlieferungsgeschichtlichen Arbeiten von QUINT und SPAMER).

129^v–131^r WARUM EIN MENSCH GOTTES NÄHE SO WENIG ERFÄHRT. *Syt daz got alzamal mit allen und in allen creaturen ist ... – das dem libe nit gebreste uff dem wege.* Der Schlußteil (130^v–131^r) nach David von Augsburg, De exterioris et interioris hominis compositione (ed. Quaracchi 1899, S. 12–13).

131^v–138^r THOMAS A KEMPIS, DE IMITATIONE CHRISTI, DEUTSCHER AUSZUG aus Buch IV (De sacramento, c. 1, 6, 7). ›Diß nachgeschriben ist in dütsche gezcogen uff dem vierden Tractate des sacraments von der nachvolgung oder verglichung Cristi ...‹. *Kument zu mir alle, die da arbeitent ... – sunder sie ym werden alle gnediglich verzigen.* Lat. Ausgabe: Thomas a Kempis, Opera omnia, ed. M. J. POHL, Bd. 2, Freiburg i. Br. 1904, S. 91–97, 108–111.

138^v–161^r DAVID VON AUGSBURG, DE EXTERIORIS ET INTERIORIS HOMINIS COMPOSITIONE, DEUTSCHER AUSZUG aus Buch I. ›Hie vahet an das büch eins le-

rers, genant brüder David, von eim wolgeordneten geistlichen leben◀. *Wyltu komen zu eim Er-samen geistlichen leben, So flyß dich emßkliche zu der reinikeit din selbs ... – Biß rein und kü-sche an allen dingen.* Lat. Ausg. s. oben (129^v–131^r), hier S.3–36. Die Literatur über die volkssprachlichen Fassungen zusammengestellt bei H. UNGER, *Geistlicher Herzen Bavngart*, München 1969, S.19 Anm.17; vgl. auch K. RUH in: ²VL 2, 1980, Sp.51 f.

161^v–206^v BONAVENTURA, LEGENDA S. FRANCISCI (LEGENDA MAIOR), DEUTSCH. RUH, *Bonaventura deutsch*, S.242. Ohne die miracula. Die Schreiberin moti-viert die Auslassung. Zur volkssprachigen Überlieferung s. RUH, *Bonaventura deutsch*, S.217–251, hier S.242 zu L 79; ders. in: ²VL 1, 1978, Sp.943, 947.

207^r–229^v THOMAS VON CELANO, VITA S. CLARAE, DEUTSCH. ›*Die legenda von sant Claren*◀. *Dye wünderliche werde jungfrowe, Clara mit namen und mit dugenden, waz ge-boren zu Assis ... – und dem Babest Alexander. zu lobe unßers herren Ihesu Cristi, der da rych-set ...* Lat. BHL 1815; AA. SS. Aug. II, S.754–767. Ohne Prolog. Zur Überlieferung s. RUH, *Bonaventura deutsch*, S.329, 242; ders. in: ²VL 4, 1983, Sp.1176.

230^r–237^r HEINRICH SEUSE, BRIEFBÜCHLEIN, BRIEF 1, 2 u. 4. *Von eins anefahenden menschen abkere von der welte zu gotte schreib der diener der ewigen wißheit also: Reg-num mundi etc. Daz ryche der welte und alle gezierde diß lebens ... – und darumb so hüte, daz du icht werdest ein hafendirne.* BIHLMAYER, S.360–366 u. 369–372 (diese Hs. nicht erwähnt).

L 80

Johannes Tauler, Predigten

Papier · 262 Bl. · 21 × 14,5 · Lichtenthal? · 1452

Lagen: 21 VI²⁵², (VI–2)²⁶². Wortreklamanten, großenteils beschnitten bzw. abgeschnitten. Schrift-raum 15,5 × 9,5. 21–26 Zeilen. Bastarda einer Hand. 256^r–267^r Nachtrag des 15. Jh's. Übliche Rubri-zierung. Roter Lederband der Zeit. Rückenschildchen: *Sermones Capitulares* (19. Jh.) u. Schildchen mit F. Mones Numerierung 32 (1. Gruppe). Lesezeichen: Knopf mit 4 zweifarbigen Hanfschnüren, gleiches Material wie am oberen Kapital.

Herkunft: 256^r Schlußschrift von 1452; Entstehung möglicherweise in Lichtenthal. Etwa gleichzeitige Lichtenthaler Randnotizen, z. B. 239^r (Hand der Schwester Regula, s. Einleitung, S.43). Auf dem Vorderspiegel: *Diß buch gehört gen Liechtental* (15./16. Jh., s. Einleitung, S.46 f). Von dem gedruckten Namensschildchen F. Mones nur noch Reste vorhanden (s. Einleitung, S.27).

Mundart: niederalemannisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr.102; ETTLINGER, S.11.